



Martinus
Institut

2021

Weihnachtsbrief

Vor über 2000 Jahren traf ein kosmischer Impuls die Erde und die Schaffung einer neuen Weltkultur begann. Allerdings wird noch einige Zeit vergehen, bevor die Menschen anfangen, das Ausmaß der bevorstehenden Veränderungen wirklich zu verstehen. Sie mussten sich bisher damit begnügen, das zu glauben, was der Erlöser der Welt ihnen gesagt hatte, und sich von seiner liebevollen Wesensart, die er gegenüber seinen Mitmenschen zeigte, inspirieren lassen.

In einer langen Ära der Dunkelheit haben das Christentum und die anderen Weltreligionen dazu beigetragen, die Hoffnung auf ein helleres Dasein am Leben zu erhalten. Aber das Christentum hat seine Rolle noch nicht ausgespielt. Im Gegenteil, Martinus sagt, dass es stärker werden und in einer intellektualisierten Form erscheinen wird, die erklärt, dass Gott eine Realität ist und dass wir alle durch unsere kosmische Zusammengehörigkeit mit diesem allumfassenden Wesen tief miteinander verbunden sind. Die Mission von Martinus wurde vor 100 Jahren geboren, als er seine kosmische Einweihung erlebte – eine Einweihung, die wir alle irgendwann erleben werden. Die kosmischen Analysen, *Das Dritte Testament*, sind „Der Beistand, der Heilige Geist“, die Fortsetzung der Lehre Christi.

Wir, die wir die Analysen von Martinus kennengelernt haben, emp-

finden große Dankbarkeit dafür, dass wir in einer Zeit der Herausforderungen – sowohl individuell als auch global – Erklärungen und Anleitungen erhalten können. Martinus möchte jedoch nicht, dass wir unsere Dankbarkeit auf ihn richten. Er schreibt:

„Dass ich diese Fähigkeiten bekommen habe, die mich in die Lage versetzen, der Menschheit in kosmischen Analysen die Lösung ihres eigenen Lebensmysteriums und ihr Verhältnis zur alles durchdringenden oder allgegenwärtigen ewigen Gottheit zu offenbaren, liegt absolut nicht daran, dass ich in irgendeiner Weise von der Gottheit bevorzugt wäre. Gott bevorzugt absolut niemanden. Alle sind in seiner Allliebe gleich. Die Fähigkeiten, die ich erlangt und entwickelt habe, sind nur das, was alle Menschen vor mir erreicht haben und was alle anderen – absolut alle ohne Ausnahme – nach mir erreichen werden. Es gibt demzufolge in Wirklichkeit gar

nichts, wofür man mich anbeten oder mir danken sollte.“ (Das intellektualisierte Christentum, Abschn. 5)

In dem Umfang, in dem wir uns inspiriert fühlen und unsere Fähigkeiten ausreichen, können wir jedoch dazu beitragen, dieses Erbe fortzuführen, indem wir die Allliebe verbreiten und die Friedenskultur schaffen, die das Ziel der Zukunft ist.

Eine menschliche Begegnung

Wie bekannt, wollte Martinus nicht, dass wir auf die Straßen und Gassen gehen, um zu missionieren und „Anhänger“ für die „Sache von Martinus“ zu gewinnen, wie es die christliche Gemeinschaft seit Jahrhunderten tut. Dies hindert uns natürlich nicht daran, mehr über das Weltbild von Martinus zu verbreiten, indem wir seine Bücher verkaufen und durch Vorträge seine kosmischen Analysen bekannt machen. Der Einfluss, den wir auf andere haben können, hängt jedoch in erster Linie davon ab, wie wir ihnen begegnen.

Martinus schreibt: *„[Die] theoretische Einwirkung [eines Individuums] auf andere Wesen ist also nur ein Nebenfaktor im Verhältnis zu seinem praktischen Verhalten. So muß man verstehen, dass man nur dort, wo man die Mitwesen mit seinem Wissen und seiner Lebensweise erfreuen und inspirieren kann, sein richtiges Arbeitsfeld hat, und absolut nur dort kann man den Samen der Weisheit und der Liebe säen.“ (Livets Bog 1, Abschn. 170)*

Sowohl an Festtagen als auch im Alltag ist das Wichtigste, dass wir trotz unterschiedlicher Meinungen und Wertauffassungen Freunde sind und lernen, einander gernzuhaben. Wir stellen oft fest, dass unsere Worte und unsere

Art zu sprechen Distanz zwischen uns erzeugen, obwohl wir alle im Grunde zusammengehören, dasselbe wollen und uns zum gleichen Ziel hin entwickeln. Bei jeder Begegnung mit einem anderen Menschen haben wir – mehr oder weniger – die Wahl zwischen dem Handeln auf der Grundlage unserer ererbten tierischen Veranlagung oder auf der Grundlage des beginnenden menschlichen Bewusstseins in uns. Wenn wir mit Gereiztheit oder Intoleranz, Neid oder Kleinlichkeit reagieren, ist es das Tier in uns, das für eine Weile freigesetzt wird. Wir haben oft ein schlechtes Gewissen oder Schuldgefühle, was bestenfalls dazu führt, dass wir uns das nächste Mal in der gleichen Situation anders verhalten.

Die Bedeutung von Freundschaft kann kaum überschätzt werden. In einem Vortrag von 1955 sagt Martinus: *„Ich würde niemals versuchen, einen stark gläubigen Missionar, einen Mormonen oder einen anderen Gläubigen*





Jens-Christian Hermansen bei seiner Willkommensrede zum Tag der offenen Tür am 6. August im Martinus-Center Klint

zu bekehren. Das lasse ich sein. Jedem muss unbedingt erlaubt sein, seinen eigenen Glauben und seine eigenen Ideen zu haben. Das Wichtigste ist, dass man befreundet sein kann. Darum geht es und das wird die Geisteswissenschaft die Menschen lehren. Die Leute denken, dass andere anders sein sollten, als sie sind. Dies ist die Situation, dies ist der große Aberglaube, der große Fehler. Man muss immer daran denken, dass dieser Mensch heute genauso ist, wie er heute sein soll. Er kann heute nicht anders sein, aber er wird später anders sein.“ (Das Ewige Weltbild, Band 6, Symbol 88)

Im Grunde geht es darum, die Mission von Martinus in unserem eigenen Leben so gut zu verankern, wie es uns nur möglich ist.

Rückblick auf 2021 und Geplantes für 2022

Wie schon im Jahr 2020 waren auch in diesem Jahr die Aktivitäten im Martinus-Institut von der Corona-Situation geprägt, und wir mussten mehrmals online-Aktivitäten anstelle von physischen Zusammenkünften durchführen. Dies betraf auch den Jubiläumstag am 24. März – den 100. Jahrestag des kosmischen Bewusstseins von Martinus –, der ursprünglich im Martinus-Institut geplant war, aber stattdessen live aus unserem Studio im Martinus-Center Klint übertragen wurde. Das bedeutete auch, dass viele andere dabei sein konnten und der Tag war mit über 400 online-Teilnehmern gut besucht.

2021 war auch das Jahr, in dem wir zum Tag der offenen Tür ins Martinus-Center Klint eingeladen hatten.

Etwa 200-300 Besucher fanden sich zwischen dem 6. - 8. August zu diesem Tag der offenen Tür ein, der u.a. eine Ausstellung zum Leben und Werk von Martinus zeigte. Am Samstag eröffneten wir die Jubiläumskonferenz im Vortragssaal und am Abend wurde der neue biografische Film über Martinus mit einer Einführung von Regisseur Lennart Pasborg gezeigt.

2022 planen wir, in Verbindung mit dem Ende der Sommersaison, im Martinus-Center Klint eine Sommerkonferenz für Martinus-Interessierte sowohl aus Skandinavien als auch aus der übrigen Welt. Sie ersetzt den traditionellen Martinus-Festtag – mehr dazu in unserem kommenden Unterrichtsprogramm.

Abschluss des Urheberrechtsverfahrens

Wie die meisten unserer Interessierten schon wissen, ist das Martinus-Institut seit 2013 in Urheberrechtsstreitigkeiten verwickelt. Der Fall hat am 8. Juni sein vorläufiges Ende gefunden, indem das Landgericht das Urteil des Amtsgerichts bestätigte, welches dem Institut zuvor in allen Punkten Recht gegeben hatte. Die Urheberrechtsklage war mit einer langen zermürenden Zeit verbunden. Wir freuen uns deshalb sehr, dass wir uns ab jetzt wieder mehr auf erfreulichen Aktivitäten konzentrieren können – zum Nutzen und zur Freude für die vielen Freunde der Sache.

Dank an alle, die uns unterstützen!

In einem Informationsschreiben vom 25. Juni 1969 beantwortete Martinus die Frage, warum seine Mission und Sache nicht ohne die finanzielle Hilfe und Unterstützung von Menschen existieren kann. Seine Antwort: *„Hier muss ich darauf hinweisen, dass unsere Mission oder Sache die Herstellung einer Ware ist, die kein Bestseller ist. Es ist eine Ware, für die es in der breiten Öffentlichkeit derzeit keine große Nachfrage gibt. Dennoch ist es ein Produkt, das von Gott erschaffen wurde, denn dieses „Produkt“ wird für die breite Öffentlichkeit unentbehrlich sein, wenn sie durch die Auslösung ihres kollektiven Karmas wie Kriege, Katastrophen und Krankheiten dafür herangereift ist.“*

Aus dem gleichen Grund kann noch kein Umsatz generiert werden, der das Institut finanziell tragen könnte. Martinus hat daher von Anfang an eine Beitrags- oder Unterstützungstradition akzeptiert, insbesondere im Zusammenhang mit dem Gedenktag anlässlich seines Geburtstages im August und auch zu Weihnachten.

Martinus schreibt in derselben Information weiter: *„Diese Zusammenarbeit zwischen meiner Mission und ihren freien, interessierten und treuen Anhängern, ist nicht zu einer Sekte, sondern zu einer „Sache“ geworden, die von solchen sich freiwillig anschließenden, interessierten und liebevollen Menschen getragen wird, die von dem Wunsch erfüllt sind, rein und selbstlos im Dienste dieser Welterlösung mitzuwirken.“*

Anlässlich des Weihnachtsfestes bedankt sich der Rat herzlich bei denen, die zusätzliche finanzielle Zuwendungen geleistet haben, speziell im Zusammenhang mit der Corona-

Situation, die zu einem deutlichen Einkommensrückgang insbesondere im Jahr 2020, aber auch teilweise im Jahr 2021 geführt hat. Gleichzeitig möchten wir uns ebenso herzlich für die Arbeitshilfen bedanken, die sowohl das Martinus-Institut als auch das Martinus-Center Klint in Form von Unterstützung bei der Garten- und Küchenarbeit, am Empfang, bei der Instandhaltung der Gebäude, bei Unterricht, Reinigung, Transfer etc. bekommen haben, und nicht zuletzt auch von unseren Mitarbeitern im Elternhaus Moskildvad in Sindal und unseren Mitarbeitern, die alle in der schwierigen Corona-Zeit einen großen Einsatz geleistet haben.

Es gibt drei Möglichkeiten, wie Interessierte die Arbeit des Instituts unterstützen können: 1. durch einen finanziellen Beitrag, 2. durch die Teilnahme an Kursen, den Kauf von Büchern und das Abonnieren der Zeitschrift Kosmos und 3. durch die Mithilfe im Zusammenhang mit den vielfältigen Aktivitäten des Instituts und des Martinus-Centers.

Wir schließen mit einem Zitat aus einer Information von Martinus aus dem Jahr 1969: *„Diese Menschen, die somit ausschließlich durch ihre Sympathie und ihr Interesse an die Sache gebunden sind, bilden den Nährboden, auf dem die neue Weltkultur gedeihen kann, damit die Erdenmenschheit mit dem weitergeführten, ausgeweiteten und totalen Christentum oder dem verkündeten Heiligen Geist Gottes in Reinkultur befruchtet werden kann.“*

Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neue Jahr

Der Rat des Martinus-Instituts:

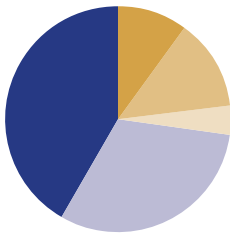
Willy Kuijper,
Pernilla Rosell Steuer,
Jens Christian Hermansen,
Kenneth Ibsen,
und Micael Söderberg



Jahresfinanzbericht 2020

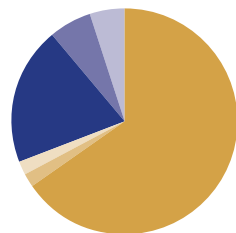
2020 war das Jahr, in dem Corona die Welt traf und dies beeinflusste auch die meisten Aktivitäten des Martinus-Instituts. Die finanziellen Folgen zeigen sich in unserer Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020 als Defizit in Höhe von 3,1 Millionen DKK.

[A.d.Ü.: ausführlichere Geschäftsberichte für die letzten 5 Jahre können (in Dänisch) unter www.martinus.dk/da-dk/hvad-gar-pengene-til/ gefunden werden.]



Umsatz 2020

- Verlag und Zeitschrift Kosmos (10%)
- Restaurant und Café (13%)
- Zinserträge (4%)
- Studien- und Mieteinnahmen (31%)
- Erbschaften und Spenden (41%)



Vermögenswerte

- Grundstücke und Gebäude (66%)
- Forderungen (2%)
- Betriebsmittel und Inventar (2%)
- Wertpapiere (20%)
- Warenbestand (6%)
- Liquide Mittel (5%)

Unterstützung unserer Arbeit

Wie zuvor beschrieben sind das Martinus-Center Klint und das Martinus-Institut zum großen Teil von Spenden und ehrenamtlicher Arbeit abhängig. Spenden sind das Fundament der Arbeit des Instituts. Sie sichern, dass wir Jahr für Jahr die vielen Aktivitäten sowohl des Martinus-Centers Klint als auch die des Instituts in Frederiksberg weiterführen können. Die Spenden tragen zur Bewältigung vieler laufender Aufgaben bei wie die Herausgabe von Büchern im In- und Ausland, Übersetzungen, Informationen, Unterricht, Digitalisierung der Werke, Instandhaltung der Gebäude, Erneuerung des Inventars und der Installationen usw.

Falls Sie unsere Arbeit durch eine Geldspende unterstützen möchten, finden Sie nachfolgend unsere Bankverbindungen:

Bankkonto des Martinus-Instituts in Deutschland:

IBAN: DE14 2001 0020 0007 1122 00
BIC: PBNKDEFFXXX

Bankkonto des Martinus-Instituts in Dänemark:

IBAN: DK07 3000 0016 9131 70
BIC: DABADKKK

Martinus Institut

Mariendalsvej 94
2000 Frederiksberg
Dänemark

+45 38 38 01 00
info@martinus.dk
www.martinus.dk

